



Sitzung der Vertreterversammlung am 15. Juli 2022

Bericht des Vorstands: Myriam Lauzi, Vorstandsvorsitzende

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie jedes Jahr in der Sommerversammlung steht im Fokus des Berichts des Vorstands die aktuelle Finanzlage. Trotz der zahlreichen Herausforderungen, beispielsweise den Auswirkungen der Corona-Pandemie, kann die Deutsche Rentenversicherung wieder mit einem soliden Ergebnis aufwarten.

Finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung

Vom 3. bis 4. Mai 2022 fand – unter Teilnahme von Expertinnen und Experten der Deutschen Rentenversicherung Bund, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Bundesamtes für Soziale Sicherung – die zweite Finanzschätzung für die allgemeine Rentenversicherung statt. Im Anschluss hieran wurden die Ergebnisse mit den Daten der Steuerschätzung abgestimmt.

Für das Jahr 2021 wird von einem Rechnungsergebnis in Höhe von 1,2 Milliarden Euro ausgegangen – das endgültige Rechnungsergebnis lag zum Zeitpunkt der Finanzschätzung noch nicht vor. Die Nachhaltigkeitsrücklage für Ende 2021 beträgt etwa 39,0 Milliarden Euro, was umgerechnet 1,62 Monatsausgaben entspricht (Vorjahr: 37,14 Milliarden Euro, 1,57 Monatsausgaben).

Den Berechnungen liegen neben dem aktuellen Rechtsstand auch der zweite Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2022 sowie der Entwurf der Bundesregierung für das „Gesetz zur Rentenanpassung 2022 und zur Verbesserung von Leistungen für den Erwerbsminderungsrentenbestand“ zugrunde.

Für das aktuelle Jahr 2022 rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von etwa 2,2 Prozent, wobei die Projektion aufgrund des Konfliktes in der Ukraine mit besonderer Unsicherheit behaftet ist.

Gemäß den Modellrechnungen ist davon auszugehen, dass der Beitragsatz bis einschließlich 2024 konstant bei 18,6 Prozent liegen und in 2025 auf 19,0 Prozent ansteigen wird. Für die Jahre 2023 bis 2025 wird das



Nettorentenniveau vor Steuern zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf 48,0 Prozent geschätzt. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass die Haltelinie für das Rentenniveau (mindestens 48 Prozent bis 2025) im Jahr 2024 greifen wird.

Für das Jahr 2022 ist aufgrund der hohen Nachhaltigkeitsrücklage und des hohen Anteils liquider Mittel voraussichtlich nicht mit Liquiditätsproblemen zu rechnen.

Rentenanpassungen

Zum 1. Juli 2022 erfolgte turnusgemäß die Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung. Das Gesetz zur Rentenanpassung regelt in diesem Jahr unter anderem die Wiedereinsetzung des Nachholfaktors. Dies führt dazu, dass künftig jede aufgrund der Rentengarantie unterbliebene Rentenkürzung bei einer darauffolgenden positiven Rentenanpassung verrechnet wird. Dementsprechend wurde der aktuelle Rentenwert auf 36,02 Euro und der aktuelle Rentenwert (Ost) auf 35,52 Euro angehoben. Damit sind die Renten im Westen um 5,35 Prozent und im Osten um 6,12 Prozent gestiegen. Die gesetzlichen Regelungen zur Rentenanpassung stellen sicher, dass Rentnerinnen und Rentner auch in den nächsten Jahren angemessen entlastet werden.

75. Geburtstag des Landes Rheinland-Pfalz

Am 18. Mai fand in Mainz der Festakt zum 75. Geburtstag von Rheinland-Pfalz statt. Ministerpräsidentin Malu Dreyer schaute mit großer Dankbarkeit auf 75 Jahre Rheinland-Pfalz und die Menschen, die das Land zu dem gemacht hätten, was es heute ausmache. „Sie haben das Geschenk der Freiheit und Demokratie mit Leben gefüllt. Sie haben die reiche Geschichte der Regionen – Gutenberg, die SchuM-Stätten, das römische Erbe, das Hambacher Fest – zu einer gemeinsamen Identität, zu einem Wir-Gefühl geformt“.

Der 18. Mai ist auch Tag der Selbstverwaltung, an dem die soziale Mitbestimmung im Fokus steht. Die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz feiert dieses Jahr ebenfalls 75. Geburtstag. Rheinland-Pfalz war eines der ersten Bundesländer nach dem 2. Weltkrieg, das in seiner Verfassung im Jahr 1947 die Selbstverwaltung wieder einführt – bundesweit geschah dies erst 1953. Nach dem Landesgesetz zur Wiederherstellung der Selbstverwaltung wurden erstmals nach 1933 bei der Landesversicherungsanstalt – Vorgängerin der heutigen Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, wieder eine Vertreterver-



sammlung und ein Vorstand gewählt, die am 4. Juni 1948 zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammentraten. 75-jähriges Jubiläum feiert auch unser Kooperationspartner, die Universität Speyer, in deren Räumlichkeiten in der kommenden Woche die Sozialrechtswerkstatt stattfindet.

Neben dem Land steht auch die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz inmitten eines tiefgreifenden Veränderungsprozesses. Demografische Herausforderungen, wie beispielsweise steigende Arbeitsmengen bei den Rentenantragszahlen und die Gewinnung und Bindung von Beschäftigten, die technologische Entwicklung der Digitalisierung und die Herausforderungen für unsere Kliniken sind die wesentlichen Themen, mit denen auch wir – die Selbstverwaltung – uns fortlaufend beschäftigen. Dabei bringen wir zur Verwaltung des Regionalträgers unsere Erfahrungen und Expertise in die Entscheidungsprozesse mit ein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.